

Herrn Oberbürgermeister  
Dr. Florian Janik  
Rathausplatz 1  
91050 Erlangen

1

**Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO**

Eingang: **21.10.2014**  
Antragsnr.: **202/2014**  
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**  
Zust. Referat: **VI/24, VI/66, I/41**  
mit Referat:

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen  
Zimmer 127

Büro: Montags 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

Tel. 09131/86-1789  
Fax: 09131/86-1791

E-Mail: [erlanger-linke@stadt.erlangen.de](mailto:erlanger-linke@stadt.erlangen.de)  
<http://www.erlanger-linke.de/>

Erlangen, den 17.10.2014

**Haushaltsantrag:**

**Vorziehen bereits eingestellter HH-Projekte**

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,

Bei zahlreichen Projekten, welche im Haushaltsentwurf eingestellt sind, werden Mittel in 2015 in nicht ausreichender Höhe oder sogar erst für die Folgejahre beantragt. Bei einigen dieser Projekte geschieht dies u. E. grundlos und angesichts der relativ günstigen Finanzierungsprognose für 2015 durchaus auch ungeschickt.

Wir **beantragen** deshalb, folgende Projekte zeitlich vorzuziehen:

424.401: **Sanierung Freibad und Neubau Hallenbad an der Damaschkestraße:** Mit den Baumaßnahmen soll schnellstens begonnen werden. Durch Einsetzen ausreichender Beträge für 2015 und einer Verfügungsermächtigung für 2016 sollen Stadtrat, Stadtverwaltung und Stadtwerke dies sicherstellen.

Begründung: Die Zustände im Freibad West und im Hallenbad Frankenhof sind inzwischen so prekär, dass Ausfälle, die eine Schließung eines Bades erzwingen, befürchtet werden müssen. (Aussage der EStW.) Die Bevölkerung musste bereits zu lange auf die angekündigte Verbesserung der Zustände warten.

541.124: **Universitätsstraße, Ausbau:** Die Maßnahme ist in 2015 zu planen und auch in Angriff zu nehmen (mit Verfügungsermächtigung und Restmitteln in 2016).

Begründung: Die Universitätsstraße gehört zu den am meisten von RadfahrerInnen befahrenen Straßen der Stadt. Bereits heute ist der Oberflächenzustand der Universitätsstraße RadfahrerInnen nicht mehr zumutbar. An einigen Stellen besteht nachts und für sehbehinderte Personen akutes Sturzrisiko durch überraschendes Hineinfahren in Bodensenkungen.

541.812: **Lärmschutz an Autobahnen (A3, A73):** Die Planung und der Baubeginn noch im Jahr 2015 ist durch Einsetzen ausreichender Finanzmittel und einer Verpflichtungsermächtigung sicherzustellen. Für die Folgejahre sind jeweils genügend Mittel einzusetzen, damit zügig weitergebaut werden kann.

Begründung: Im Haushaltsentwurf wird ein diesbezüglicher Beschluss des Beirats für Stadthygiene und Umweltschutz zitiert. Nur wenige MitbürgerInnen wissen noch, dass dieser Beirat der Vorläufer der späteren beratenden Mitglieder im UVPA war

und mit der Einführung der beratenden Mitglieder aufgelöst wurde. Im Beirat waren also Umweltschutz-Fachleute tätig. Der Beschluss muss also bereits aus der Zeit vor 1990 stammen! Wie hat sich die Lärmsituation im Straßenverkehr inzwischen verschlimmert! Insbesondere auch dieses: Die A 73 wurde "heimlich" zu einer 6-spurigen Autobahn ausgebaut. Angeblich verpflichtete eine "Standstreifennutzung" nicht dazu, die AnwohnerInnen vor Lärm zu schützen. Die Gesundheitsschäden bei den Anwohnern geschehen aber unabhängig davon, ob die Kfz mit 80 km/h auf einem regulären Fahrstreifen oder einem "genutzten Standstreifen" fahren.

541.821: **Fuß- und Radweg Bruck – Frauenaaurach**, entlang der Kraftwerkstraße: Durch Einsetzen genügender Finanzmittel für 2015 soll ein frühestmöglicher Baubeginn sichergestellt werden.

Begründung: Erlangen nennt sich "Radfahrerstadt" und hat den Vorsitz im Verband fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern. Die Maßnahme ist für den Kontakt zwischen Bruck und Frauenaaurach sehr wichtig und schafft einen sicheren Weg zur Arbeitsstelle für zahlreiche ArbeitnehmerInnen. Sie ist bereits zu lange geplant als dass sie eine fahrradfreundliche Kommune noch länger hinausschieben könnte.

541.831: **Radwege Adenauerring** – Gundstraße: Es sind genügend Mittel einzusetzen, so dass diese Maßnahme in 2015 durchgeführt oder zumindest begonnen werden kann.

Begründung: Es handelt sich um eine relativ kurze Wegverbindung und damit einen relativ geringen erforderlichen Betrag. Angesichts der zunehmenden Bebauung im Entwicklungsgebiet West und der Arbeitsplatzkonzentration an der Frauenaauracher Straße hat diese Verbindung aber eine hohe Verkehrsbedeutung.

541.834: **Radweg- Umgehung von Eltersdorf, im Regnitztal:** Es sind genügend Mittel einzusetzen, so dass diese Maßnahme in 2015 durchgeführt oder zumindest begonnen werden kann.

Begründung: Wegen der lang anhaltenden Auseinandersetzung mit AnwohnerInnen war die Stadt gezwungen, dieses Vorhaben frühzeitig recht detailliert zu planen und darzustellen. Nachdem nun ein Beschluss des UVPA vorliegt, diese Maßnahme wie geplant zu realisieren, kann die Verwaltung bei den Planungen jetzt "in die Vollen" gehen. Wegen der Gefährdung der Radfahrer in der engen Ortsdurchfahrt von Eltersdorf duldet diese Maßnahme keinen Aufschub mehr.

541.842: **Fuß- und Radweg Bruck – Frauenaaurach, entlang der Bahnlinie zum Hafen:** Durch Einsetzen genügender Finanzmittel für 2015 soll die Planung noch im kommenden Jahr sowie ein frühestmöglicher Baubeginn sichergestellt werden.

Begründung: Erlangen nennt sich "Radfahrerstadt" und hat den Vorsitz im Verband fahrradfreundlicher Kommunen in Bayern. Die Maßnahme ist für den Kontakt zwischen Bruck und Frauenaaurach wichtig und schafft einen sicheren Weg zur Arbeitsstelle für ArbeitnehmerInnen. Sie ist bereits zu lange geplant als dass sie eine fahrradfreundliche Kommune noch länger hinausschieben könnte. Mit unserem Sachantrag vom September 2014 haben wir aufgezeigt, dass die Maßnahme mit geringem Aufwand durchführbar ist. Man sollte anstreben, dass Martin Scheidig den Erfolg seiner jahrzehntelangen Bemühungen um diese Wegeverbindung möglichst noch erleben kann!

573.406, 573.352: **Begegnungszentrum Erlangen-West:** Es sind für 2015 ausreichende Planungsmittel einzusetzen und der Baubeginn durch eine Verpflichtungsermächtigung sicherzustellen.

Begründung: Dieses Begegnungszentrum wurde als Teil des Komplexes "Nahversorgungszentrum Büchenbach-West" bereits vor langer Zeit geplant. Das

Nahversorgungszentrum (im engeren Sinn) und der darin liegende Rudeltplatz sind seit langer Zeit fertiggestellt. Aus den im Haushaltsentwurf genannten Gründen hat sich das Begegnungszentrum verzögert und muss nun räumlich geringfügig verschoben werden. Das bedingt aber keine generelle Neuplanung des Begegnungszentrums als solches, so dass eine weitere Verzögerung nicht mehr verständlich wäre.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Pöhlmann

*Stadtrat*

Anton Salzbrunn

*Stadtrat*